



- ^ 01a **therafaceline Gesichtsbogensystem**
- > 01b **Christian Wagner, Geschäftsführer
theratecc**

Im Gespräch mit Christian Wagner, dem Mastermind hinter theratecc

Wieso ausgerechnet Funktion?

Funktion war schon immer ein sperriges Thema. Oft bedarf es der exakten Einhaltung eines häufig komplizierten Protokolls und dann gibt es da noch die Zahnarztpraxis, die nicht so richtig mitspielen will. Argumente, die dafür sorgen, dass man es mal wieder „einfach so“ gemacht hat, gibt es also genug. Doch zu welchem Preis? Denn häufig merkt man bereits beim Einsetzen der Restauration, dass etwas nicht passt. In der Konsequenz muss eingeschliffen, aufgebaut oder gar neu angefertigt werden. So ging es auch Ztm. Christian Wagner, deshalb wollte er eine neue Form der Bisregistrierung etablieren und legte damit den Grundstein der theratecc GmbH. Wir fragten nach, wie es dazu kam und was es damit auf sich hat.

Kontakt

• Ztm. Christian Wagner
theratecc GmbH & Co. KG
Neefestraße 40
09119 Chemnitz

Fon +49 371 267912-20
Fax +49 371 267912-29

info@theratecc.de
www.theratecc.de

- > 03 ... die sich übersichtlich im passenden Koffer verstauen und transportieren lassen.



- ^ 02 Das Centric Guide System beschränkt sich auf das Wesentliche und besteht daher nur aus wenigen Komponenten, ...

Sehr geehrter Herr Wagner, Sie sind Zahntechnikmeister, mehrfacher Patentinhaber und Geschäftsführer der Chemnitzer theratecc GmbH, einem Unternehmen, das Produkte rund um die Bissregistrierung und -übertragung entwickelt, herstellt und vermarktet. Erzählen Sie uns doch bitte etwas über Ihren beruflichen Lebensweg und wie es zur Gründung von theratecc kam.

Christian Wagner: Man kann sagen, der Beruf wurde mir in die Wiege gelegt. Bereits mein Großvater war Dentist, meine Mutter ebenfalls Zahntechnikerin. Das hat mich sicherlich ein Stück weit geprägt. Nach dem Abitur habe ich 1994 meine Ausbildung zum Zahntechniker begonnen und 1998 erfolgreich abgeschlossen. 2005 gründeten meine Geschäftspartnerin Romy Spindler und ich die Wagner Zahntechnik GmbH. Schon damals sind wir mit dem Konzept angetreten, den Status Quo nicht einfach hinzunehmen. Wir haben dafür gebrannt, bestehende Dinge besser zu machen. Von 2006 bis 2008 absolvierte ich meine Meistersausbildung in Teilzeit und legte 2008 in Erfurt erfolgreich die Meisterprüfung ab. Als Zahntechniker könnte man ein Buch über all seine Erlebnisse verfassen. Mindestens ein ganzes Kapitel wäre dabei dem täglichen Frust und

Ärger zu widmen, der durch bissbedingte Nacharbeiten entsteht. Jeder Zahntechniker weiß, wie man sich fühlt, wenn die komplexe Zahnversorgung, an der man eine Woche mit viel Liebe zum Detail gesessen hat, eingeschliffen oder besser „zerschliffen“ mit einem neuen Biss wieder im Labor ankommt und auf dem Auftragszettel nur die Worte „2. Einprobe! Mit Techniker!“ stehen. Dieser Umstand und der innere Drang, Dinge zum Besseren bewegen zu wollen, waren die ausschlaggebenden Punkte, warum wir 2010 die theratecc GmbH & Co. KG gegründet haben. theratecc steht für Therapietechnik Chemnitz. Und genau das ist unser täglicher Anspruch: die Entwicklung von alltagstauglichen Konzepten für eine verlässliche und reproduzierbare Bissregistrierung für alle Indikationsbereiche.

Das Thema Funktion ist in der Dentalwelt stark mit Dogmen behaftet und es scheint sehr wichtig zu sein, welcher Funktionsschule man entspringt. Wie verlief Ihr funktioneller Weg und worauf stützen Sie sich?

Wagner: Manche Dinge sind bereits erfunden und müssen einfach nicht immer neu erfunden werden. Das gilt für das Fahrrad wie für die Funktionslehre. Die Regeln,

die zum Beispiel Prof. Gysi, Prof. Gerber, Prof. Gutowski usw. aufgestellt haben, gelten auch heute noch. Oftmals sind sie schlicht und ergreifend in Vergessenheit geraten. Wir als theratecc verstehen uns als Brückenbauer, indem wir das komplexe Wissen der großen Funktionsspezialisten mit den neuen digitalen Möglichkeiten kombinieren. Dank der digitalen Möglichkeiten können Prozesse und Konzepte vereinfacht werden. Das ist aus meiner Sicht zwingend notwendig, denn Funktion wird immer als kompliziert und zeitaufwendig empfunden. Deshalb scheuen sich viele Zahnärzte und Zahntechniker, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Unser Ziel war es von Anfang an, dass Funktion einfach und verständlich wird. Das war auch der Anspruch bei der Entwicklung unseres ersten Produktes Centric Guide.

Und was kann Ihr Urprodukt, das Centric Guide-System? Wie funktioniert es?

Wagner: An unserem Centric Guide System lässt sich am besten verdeutlichen, was ich mit „Vereinfachung“ gemeint habe. Die klassische Stützstiftregistrierung bildet die Grundlage des Centric Guides. Doch diese wird, wenn überhaupt, nur in

04 Die Centric Guide Schablonen mit platzsparendem Sensor und Kreuzschiebetisch



05 therafaceline Gesichtsbogen inklusive Übertragungsstand und Ebenentisch



der Totalprothetik angewendet. Zudem wird eine Stützstiftregistrierung häufig als kompliziert empfunden, die Zunge hat keinen Platz et cetera. Ein weiteres Problem der klassischen Stützstiftregistrierung ist die zweidimensionale Aufzeichnung. Das Kiefergelenk arbeitet dreidimensional, wenn also nur zwei Dimensionen erfasst werden, fehlen uns elementare Informationen. Und genau diese beschriebenen Defizite konnten bei der Entwicklung von Centric Guide komplett beseitigt werden. Centric Guide ist das weltweit einzige Stützstiftsystem, mit dem vertikale Unterkieferbewegungen erfasst werden können. Damit wird der individuelle zentrische Bereich des Patienten visuell darstellbar. Die Centric Software begleitet den Anwender durch die Registrierung, das Handling ist dadurch überaus einfach. Die grazilen Mundkomponenten benötigen nur minimal Platz im Patientemund. Dadurch ist ein ausreichender Zungenfreiraum immer gewährleistet. Mit unserem System wird eine reproduzierbare Bissnahme in allen Indikationsbereichen, also im bezahnten, teil- und unbezahnten Kauesystem möglich. Zudem bedarf es nur etwa fünf Minuten an Behandlungszeit, um eine Registrierung erfolgreich durchzuführen. Kurz gesagt: Mit Centric Guide lassen sich bissbedingte Nacharbeiten nachweislich gezielt vermeiden. Auf Grund der Vielzahl an

Vorteilen und Verbesserungen wurde das Centric Guide System bereits im Jahre 2013 mit dem Innovationspreis des Freistaates Sachsen ausgezeichnet. Heute wird der Centric Guide bereits in vielen Ländern täglich angewendet.

Gut, somit ist der Biss korrekt in zentrischer Relation genommen, doch wie bekomme ich diese Information nun fehlerfrei in den Artikulator?

Wagner: Völlig fehlerfrei ist schwierig, denn unser Artikulator ist lediglich eine Kopie des menschlichen Kiefergelenkes. Wenn man sich etwas näher mit all unseren Hilfsmitteln wie Artikulator und Gesichtsbogen beschäftigt, stellt man schnell fest, dass wir durchaus noch Luft nach oben haben. Aus diesem Grund haben wir in den vergangenen fünf Jahren ein ganz neues Gesichtsbogensystem namens therafaceline entwickelt. Mit diesem System ist es nun erstmals möglich, wichtige Parameter des Patienten in einem Schritt zu erfassen und verlustfrei in einen Artikulator zu übertragen. Wichtige Parameter sind aus unserer Sicht die Campersche Ebene als Referenzebene, denn diese ist quasi parallel zur Okklusionsebene und damit als Bezugsebene besonders wichtig, die Bipupillarlinie und vor allem die vertikale Dimension, also die Bisshöhe. All diese Parameter werden in einer 3-D-Bissgabel

„gespeichert“ und können dann in den Artikulator übertragen werden. Damit nicht genug, ermöglicht das patentierte therafaceline System eine Eins-zu-eins-Übertragung der wichtigen Parameter in den Artikulator und in den digitalen Workflow. Das ist aus meiner Sicht einer der Hauptvorteile des Systems, denn in der virtuellen Welt von Mundscanner & Co. ist die Funktion mindestens genauso wichtig wie in der analogen Zahntechnik.

Das klingt ein wenig nach Marketing, doch sprechen wir mal Tacheles: Sie sind auch Zahntechniker und Ihre Frau betreibt ein gewerbliches zahntechnisches Labor. Kommen Ihre Produkte dort zum Einsatz und wenn ja, ist nun tatsächlich jede Rekonstruktion ein Treffer?

Wagner: Nun ja, mein Job ist es, Marketing und Realität in Einklang zu bringen. Auf unserer Homepage steht, wir verkaufen Produkte mit Funktion. Das bringt es ganz gut auf den Punkt. Doch zurück zu Ihrer Frage: Die kann ich mit einem klaren „Ja“ beantworten. Alle Produkte von theratecc finden im Laboralltag ihre tägliche Anwendung. Wenn es „nur“ um eine Einzelkrone geht, braucht es sicherlich keinen Centric Guide, doch werden die Rekonstruktionen immer komplexer. Wenn es also um eine komplexe



^ 07–08 Seit Jahren beliebt und immer ausgebucht, die theratecc Kopffage (li.). Das einfache Handling der Systeme können Interessierte in den Workshops im theratecc Campus (re.) persönlich erfahren und erleben (Hinweis: Da es sich um ältere Aufnahmen handelt, waren noch keine Hygieneregeln zu beachten.)

Versorgung von einem oder gar beider Kiefer geht, so vertrauen unsere Kunden immer auf die Produkte und Konzepte von theratecc. Und auch, wenn es wieder nach Marketing klingt, der Erfolg gibt uns recht. Denn bissbedingte Nacharbeiten, eingeschliffene Brücken, zweite Einproben, alles was den Blutdruck eines Zahntechnikers in die Höhe schießen lässt, können mit unseren Konzepten gezielt vermieden werden.

Stichwort zahnärztliche Kunden. Es gibt ein Sprichwort, das besagt, dass man den Jagdhund nicht zur Jagd trägt. Was nützt also das beste Bissregistrier- und Bissübertragungskonzept, wenn es in der zahnärztlichen Praxis nicht implementiert ist oder zu kompliziert ist, um es zu implementieren?

Wagner: Das ist völlig richtig, das durfte ich in meinem nunmehr über zwanzigjährigen Berufsleben schon häufiger erleben. Und genau deshalb haben wir unsere Produkte so entwickelt, dass sie einfach anzuwenden sind. Ein weiterer wichtiger Punkt sind unsere Weiterbildungsangebote. Im theratecc Campus kann sich jeder von der Einfachheit unserer Produkte und den umfassenden Konzepten selbst überzeugen. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, unsere Konzepte einmal als Anwender und einmal als Patient live an sich selbst zu testen.

Transparenter lassen sich mögliche Hürden nicht überwinden. Und gibt es eine größere Hürde als bissbedingte Nacharbeiten? Wenn die Anwender die ersten erfolgreichen Rekonstruktionen ohne bissbedingte Nacharbeiten realisieren konnten, dann spricht das eine deutlichere Sprache als es die beste Werbekampagne je könnte. Das stellen wir auch jedes Jahr zu unseren theratecc Kopffagen fest. Es ist immer schön zu sehen, wie intensiv der kollegiale Austausch im Rahmen dieses Symposiums gelingt.

Thema Gesichtsbogen: Häufig ist eine Reproduktion der in der Praxis abgegriffenen Informationen nicht möglich, da die Registrierbögen auf dem Weg von der Praxis ins Labor völlig verstellt wurden. Wie lässt sich das mit Ihrem System vermeiden?

Wagner: Davon kann sicher jeder Zahntechniker ein trauriges Lied singen. Um es kurz zu sagen, wir haben bei theratecc einfach den Gelenksupport weggelassen. Er ist schlicht und ergreifend nicht mehr notwendig. Der Transfer erfolgt direkt in der Praxis mit einem Übertragungsstand auf einen Ebenentisch. Einmal auf den Ebenentisch eingestellt kann das Oberkiefermodell jederzeit wieder mit der 3-D-Bissgabel in den Artikulator übertragen werden. Alle Komponenten sind so nach der

hygienischen Aufbereitung sofort wieder einsatzfähig. Wichtig ist nur, dass sowohl die Praxis als auch das Labor einen Übertragungsstand sowie einen Ebenentisch besitzen. Nur die 3-D-Bissgabel wird von der Praxis ins Labor geschickt. Damit diese unbeschadet ankommt, gibt es unsere Bitebox, in der ein einfacher und sicherer Transfer zwischen Praxis und Labor gewährleistet ist.

Wenn Sie mit dem größten Irrglauben hinsichtlich der Bissregistrierung und -übertragung aufräumen könnten, dann wäre das ... ?

Wagner: ..., dass Funktion kompliziert ist. Die Funktion des menschlichen Kauystems unterliegt denselben physikalischen Grundlagen und Regeln wie alle anderen Körperteile und alles andere auf diesem Planeten. Mitunter hat man das Gefühl, dass das menschliche Kiefergelenk einsam im All schwebt und alle logischen Grundlagen vergessen sind. Mit der Funktionslehre ist es ähnlich wie mit der Mathematik: Es gibt ein paar Regeln, und wenn wir alle diese Regeln anwenden, kommen wir auch alle zu demselben Ergebnis.

Sehr geehrter Herr Wagner, wir bedanken uns für das aufschlussreiche Gespräch.